



**ERZIEHUNG  
BILDUNG  
WISSENSCHAFT  
FORSCHUNG  
KUNST  
KULTUR**



»Stiftungen wirken als vierte Kraft  
zwischen Politik, Wissenschaft und Wirtschaft  
und haben einen immer stärkeren Anteil  
an der Lösung gesellschaftlicher Aufgaben.«

Dr. Werner Brinker



## Inhaltsverzeichnis

Vorwort Dr. Werner Brinker . . . . .	6
<b>Erziehung &amp; Bildung</b> . . . . .	9
Klaus-von-Klitzing-Preis . . . . .	11
OLMUN– Oldenburg Model United Nations e.V. . . . .	13
KiBuM– Oldenburger Kinder- und Jugendbuchmesse . . . . .	15
Chemol– Grundschulkindern entdecken Chemie. . . . .	17
Verbund Oldenburger Bibliotheken . . . . .	19
Stadtökologischer »Leer-Pfad« . . . . .	21
Jugend forscht– Schüler experimentieren . . . . .	23
Schülerakademie Oldenburger Münsterland . . . . .	25
Regionales Umweltzentrum Schortens . . . . .	27
<b>Wissenschaft &amp; Forschung</b> . . . . .	29
Workshop: Familienvorstellungen von Jugendlichen im internationalen Vergleich . . . . .	31
Haus des Hörens: Hörgarten. . . . .	33
Variable Range-Hopping-Leitfähigkeit in niederdimensionalen Strukturen . . . . .	35
Entwicklung eines »Geo-Tools« zur Rekonstruktion von Wellen- und Windenergie . . . . .	37
Römer in Bentumersiel . . . . .	39
<b>Kunst &amp; Kultur</b> . . . . .	41
Bildhauer-Sommerakademie Strausberg . . . . .	43
Schiffahrtsmuseum Brake . . . . .	45
Oldenburger Kunstverein. . . . .	47
Klosterstätte Ihlow . . . . .	49
Barkenhoff-Stiftung Worpswede . . . . .	51
Himmelfahrt Wesermarsch– ein Landstrich hebt ab. . . . .	53
Choriner Musiksommer . . . . .	55
Interview mit Lutz Stratmann. . . . .	57
Projektpartner der EWE Stiftung 2002–2007. . . . .	62
Der Stiftungsvorstand . . . . .	65
Impressum . . . . .	66



Dr. Werner Brinker,  
Vorsitzender des  
Stiftungsvorstandes  
der EWE Stiftung

Liebe Leserin, lieber Leser,

»Wir sind nicht nur für das verantwortlich, was wir tun, sondern auch für das, was wir nicht tun« stellte Jean Baptiste Molière vor 300 Jahren fest.

Verantwortung zu übernehmen bedeutet heute, sich bereits in der Gegenwart im Denken und Handeln der Zukunft zu widmen. Anknüpfend an die Worte des französischen Schauspielers und Schriftstellers Molière sieht sich die EWE AG über ihr unternehmerisches Wirken hinaus in ihrem weit reichenden gesellschaftlichen Engagement Werten wie Nachhaltigkeit, Regionalität und Zukunftsfähigkeit verpflichtet.

Diese Prinzipien sind deshalb auch Eckpfeiler der zum Jahreswechsel 2001 / 2002 gegründeten unternehmerischen EWE Stiftung, die seither vielfältige gemeinnützige Projekte aus den Bereichen Erziehung und Bildung, Kunst und Kultur sowie Forschung und Wissenschaft fördert und unterstützt. Damit verfolgt sie das Ziel, die Lebensqualität und die Leistungsfähigkeit in der Ems-Weser-Elbe-Region, in Teilen Brandenburgs und auf der Ostseeinsel Rügen zu erhalten und zu verbessern.

Insbesondere in Zeiten leerer Kassen werden Stiftungen und vergleichbare private und unternehmerische Initiativen wichtiger denn je: Ohne ihre finanziellen Mittel und ihr Engagement ließen sich zahlreiche innovative Vorhaben überhaupt nicht mehr realisieren. Vielfältige zukunftsweisende Impulse würden wirkungslos versanden. Anders ausgedrückt: Stiftungen wirken als vierte Kraft zwischen Politik, Wissenschaft und Wirtschaft und haben einen immer stärkeren Anteil an der Lösung gesellschaftlicher Aufgaben.

Die EWE Stiftung sieht ihren anspruchsvollen Auftrag aber keineswegs nur durch das Bereitstellen von Finanz-

mitteln erfüllt: Vielmehr möchte Sie den Menschen helfen, auch schwierige Situationen mit Mut, Ausdauer und Kreativität zu meistern und selbst Verantwortung für die vielfältigen gesellschaftlichen Herausforderungen zu übernehmen – denn Informationen, Wissen und Ideen werden mehr denn je zu den wichtigsten Ressourcen der Wertschöpfung. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Förderung des Ehrenamtes: Nur mit einer starken Bürgergesellschaft können wir die Aufgaben in Gegenwart und Zukunft lösen!

Gemeinnützige Projekte finanziert die EWE Stiftung mit den regelmäßigen Erträgen aus dem Stiftungskapital in Höhe von 30 Millionen Euro. Ein Markenzeichen der Stiftungsarbeit sind deshalb große Kontinuität und hohe Qualität.

Diese Dokumentation möchte Ihnen das Engagement der EWE Stiftung näher bringen und Sie mit einem wichtigen Instrument gelebter gesellschaftlicher Verantwortung vertraut machen. Natürlich können wir in diesem Rahmen nur einen beispielhaften Ausschnitt des weit gespannten Wirkens der EWE Stiftung seit 2002 für Erziehung und Bildung, Kunst und Kultur sowie Forschung und Wissenschaft zeigen. Gleichwohl inspiriert Sie vielleicht das eine und andere Thema dieser Lektüre, sich ehrenamtlich zu engagieren und auch selbst gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen. Denn: »Die Menschen glauben den Augen mehr als den Ohren. Lehren sind ein langweiliger Weg, Vorbilder ein kurzer, der schnell zum Ziele führt.« (Seneca)



Dr. Werner Brinker

ERZIEHUNG  
BILDUNG  
WISSENSCHAFT  
FORSCHUNG  
KUNST  
KULTUR

## »Lernen ist wie Rudern gegen den Strom – hört man damit auf, treibt man zurück.«

(Laotse)

Ohne Bildung und Erziehung lässt sich Zukunft nicht gestalten. Bildung und Erziehung gehören jedoch auch untrennbar zusammen und zählen nicht erst seit der jüngsten Bildungsdiskussion in Deutschland zu den wichtigsten Voraussetzungen für die Weiterentwicklung und Leistungsfähigkeit unserer Gesellschaft. Ohne die gemeinsame Initiative von Eltern, Pädagogen, Politikern und das Engagement von Stiftungen und der Wirtschaft kann diese Voraussetzung aber oft nur unzureichend erfüllt werden – aus diesem Grund sieht sich die EWE Stiftung der Förderung von Erziehung und Bildung unserer Kinder besonders verpflichtet.

Förderungswürdig sind etwa die Anschaffung moderner Unterrichtsmaterialien, Veranstaltungen zur Kinder- und Jugend-erziehung sowie außerschulische Projekte, insbesondere aus den Bereichen Natur-, Ingenieurs- und Wirtschaftswissenschaften. Unterstützt werden aber auch künstlerische und musische Initiativen, der Schüleraustausch mit anderen Nationalitäten sowie Initiativen zur Sprach- und Leseförderung. Darüber hinaus hat die EWE Stiftung innerhalb dieses Förderungsschwerpunktes noch zwei operative Projekte in Ihr Portfolio aufgenommen: die Juniorsparte des Landeswettbewerbs »Jugend forscht – Schüler experimentieren« sowie den »Klaus-von-Klitzing-Preis«, der seit 2005 an besonders engagierte Lehrerpersönlichkeiten in den Naturwissenschaften vergeben wird.

»Der Nobelpreis ist für mich Verpflichtung,  
die Begeisterung für die Naturwissenschaft zu fördern.«

Klaus von Klitzing, Nobelpreisträger für Physik



## Klaus-von-Klitzing-Preis für herausragende Lehrerpersönlichkeiten

(seit 2005)

Lehrer sind wichtige Multiplikatoren, wenn es um das Thema Bildung geht. Insbesondere in der Grundschule – das haben wissenschaftliche Untersuchungen mittlerweile bewiesen – werden die Grundsteine für die spätere Berufs- oder Studienwahl gelegt. Oft ist es eine engagierte Lehrerpersönlichkeit, die diese Weichenstellung maßgeblich mit beeinflusst.

Der Klaus-von-Klitzing-Preis ist für herausragende Lehrerinnen und Lehrer naturwissenschaftlicher Fächer gedacht. Insbesondere in diesem Bereich sind wir mit einem ernst zu nehmenden Nachwuchsproblem konfrontiert, weshalb es notwendig ist, mit geeigneten Maßnahmen gegen zu steuern. Die bundesweite Auszeichnung, die einmal jährlich von der EWE Stiftung in Kooperation mit der Carl von Ossietzky Universität verliehen wird, ist ein innovativer Beitrag, dieser Herausforderung zu begegnen und Andere zur Nachahmung anzuregen. Namensgeber für den Preis, der mit 15.000 EUR dotiert ist, ist Prof. Dr. Klaus von Klitzing, Nobelpreisträger für Physik, der die Prämie persönlich übergibt.





## OLMUN – Oldenburg Model United Nations e.V. (2004–2007)

Im Jahr 2001 fanden zu ersten Mal die »Oldenburg Model United Nations« (OLMUN) statt. Seit 2005 ist überdies der Niedersächsische Ministerpräsident Christian Wulff Schirmherr der Veranstaltung. Auf dieser größten englischsprachigen Konferenz in Deutschland werden – nach dem Vorbild der Vereinten Nationen – von Schülerinnen und Schülern weltpolitische Themen diskutiert und Resolutionen vorbereitet.

Während des Planspiels, an dem jährlich rund 600 Jugendliche aus zahlreichen Nationen teilnehmen, wird ausschließlich Englisch gesprochen – eine gute Gelegenheit also, die eigenen Sprachkenntnisse zu vertiefen und mit den ausländischen Gästen ins Gespräch zu kommen. Wie bei den Vereinten Nationen in New York übernehmen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Rolle von Delegierten aus 100 Ländern. Die verschiedenen Komitees befassen sich mit unterschiedlichen weltpolitischen Themen, die jedes Jahr aus aktuellen Anlässen neu auf die Agenda gesetzt werden.

Ein Team von rund 30 Schülern von Oldenburger Gymnasien organisiert die Konferenz, kümmert sich um Unterbringung und Logistik sowie alle anderen anfallenden Aufgaben. Ziel der OLMUN ist es, über politische Themen zu informieren, internationale Kontakte zu fördern und auch in Englisch Fähigkeiten in der Rhetorik, im Verhandlungsgeschick und in der Diplomatie zu erlernen.





## KiBuM – Oldenburger Kinder- und Jugendbuchmesse (2004–2007)

Lesen ist eine Schlüsselqualifikation. Ohne die Fähigkeit, Wörter zu entziffern und in ihrer Bedeutung zu erfassen, verschließen sich ganze Welten, bleiben die Zugänge zu wichtigen Lebensbereichen unerreichbar: Erst eine erfolgreiche Lesesozialisation schafft die Voraussetzung für eine aktive und kritische Teilhabe an unserer Medien- und Informationsgesellschaft.

Um früh das Interesse an Büchern und am Lesen zu fördern und auf Neuerscheinungen in der Kinder- und Jugendliteratur aufmerksam zu machen, wurde bereits vor über 30 Jahren die Oldenburger Kinder- und Jugendbuchmesse ins Leben gerufen. Inzwischen ist sie aus der Kultur- und Bildungslandschaft im Nordwesten nicht mehr wegzudenken und hat an nationaler sowie internationaler Ausstrahlung gewonnen. Das Kulturreferat der Stadt Oldenburg und die Forschungsstelle Kinder- und Jugendliteratur an der Carl-von-Ossietzky-Universität Oldenburg präsentieren die KiBuM jedes Jahr mit einem neuen thematischen Schwerpunkt und einem bunten Begleitprogramm für große und kleine Leseratten.

Die EWE Stiftung hat in den Jahren 2004, 2005, 2006 und 2007 unterschiedliche Veranstaltungen, die alljährlich im Rahmen der KiBuM an unterschiedlichen Orten in Oldenburg stattfinden, unterstützt, und hat so maßgeblich zur Lesesozialisation, aber auch zur Attraktivität und Qualität der Kinderbuchmesse beigetragen.



## CHEMOL – Grundschul Kinder entdecken Chemie (2002–2007)

Gerade in jungen Jahren sind Kinder neugierig und aufnahmefähig wie nie. Um Grundschulkindern einen Eindruck davon zu vermitteln, wie viel Spaß naturwissenschaftliche Forschung machen kann und was es dort Spannendes zu entdecken gibt, wurde das Projekt Chemie in Oldenburg, kurz: CHEMOL, ins Leben gerufen.

Zweimal in der Woche können Kinder zusammen mit ihren Lehrerinnen und Lehrern in einem professionell ausgestatteten Chemielabor naturwissenschaftliche Phänomene erforschen und Experimente zu den Themen Feuer, Erde, Wasser und Luft durchführen.

Betreut werden die Kinder in Zweier- und Dreiergruppen von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Arbeitsgruppe Chemiedidaktik der Universität Oldenburg. Auch Lehrerinnen und Lehrer werden durch CHEMOL dazu ermuntert, ihre Schützlinge für diesen Themenzweig zu begeistern. Denn engagierte und überzeugende Vorbilder sind wichtige Multiplikatoren.





## Verbund Oldenburger Bibliotheken

(2007)

Bildungserfolg von Schülerinnen und Schülern hängt entscheidend von kulturellen Grundkompetenzen ab. Neben der Lese- zählt die Informationskompetenz zu den Schlüsselqualifikationen für die Ausbildung. Die Länder, die bei der PISA-Studie am besten abgeschnitten haben, verfügen nicht nur über gute Schulen, sondern auch über gut ausgestattete und öffentlich anerkannte Bibliotheken, die in die Bildungsprozesse eingebunden sind.

Mit Unterstützung der EWE Stiftung entwickelt ein Verbund Oldenburger Bibliotheken (Stadtbibliothek, Landesbibliothek, Unibibliothek, Bibliothek der Fachhochschule Oldenburg/Ostfriesland/Wilhelms-haven) binnen drei Jahren gemeinsam mit Partnerschulen in der Region Oldenburg ein Modell für ein umfassendes Methodentraining zur Stärkung der Lese- und Informationskompetenz. Von der Förderung eines nachhaltigen Leseinteresses bis hin zum wissenschaftspropädeutischen Arbeiten begleitet das Projekt stufenweise die Schullaufbahn. Dieses Modell soll in den Unterricht der Partnerschulen dauerhaft integriert und nach Abschluss anderer Schulkooperationen zur Nachnutzung zur Verfügung gestellt werden.

Erste Zielgruppen sind neben Schülerinnen und Schüler der allgemein- und berufsbildenden Schulen in Oldenburg und der Region Lehrerinnen und Lehrer. Besonderheit des Projekts ist, dass Bibliotheken und Schulen unterschiedlichen Typs als Bildungspartner agieren. Die enge Zusammenarbeit mit den Partnerschulen garantiert, dass Konzept und Umsetzung dem Bedarf und der Praxis an den Schulen Rechnung tragen und damit nachhaltige Wirkung erzielen.



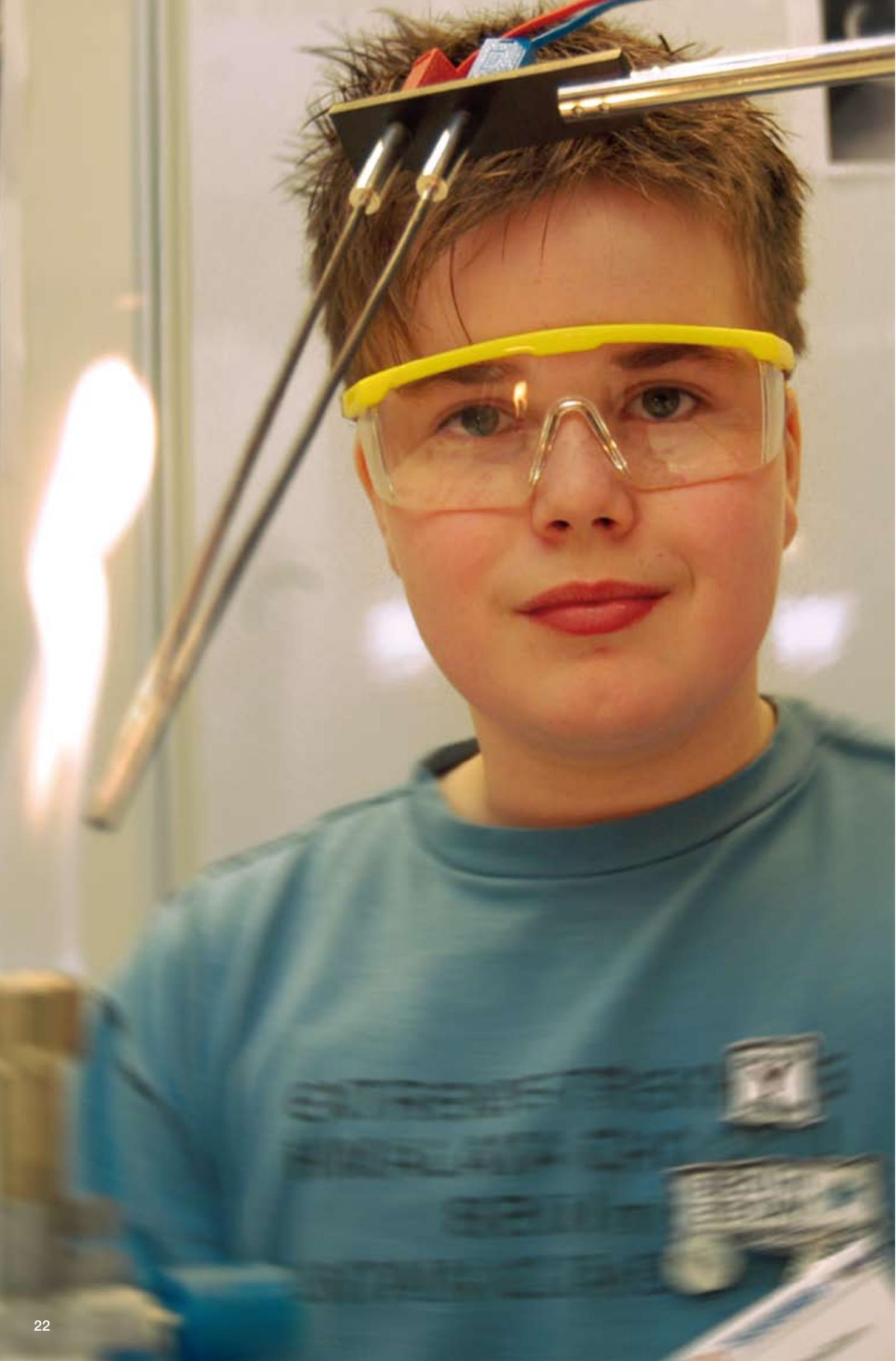
## Stadtökologischer »Leer-Pfad«

(2007)

Der stadtoökologische Lehr-Pfad, nach seinem Standort auch »Leer-Pfad« genannt, wurde seit seinen Anfängen 1994 kontinuierlich ausgebaut und um Stationen erweitert, die vor allem ökologische und naturkundliche Aspekte herausstellen. Der Fahrrad-Rundweg im Randbereich der Stadt Leer ist aber nicht nur ein beliebtes Naherholungsgebiet, das sich schnell und ohne Auto erreichen lässt; vielmehr bietet er reichlich Gelegenheit für Kinder und Erwachsene, heimische Pflanzen- und Tierarten zu erkunden, Biotop zu entdecken und auf technische und historische Bauwerke aufmerksam zu werden.

Um den gewandelten und sich wandelnden Anforderungen an didaktische Methoden gerecht zu werden, hat die EWE Stiftung 2006 die Einführung eines mobilen Informationssystems unterstützt. Dabei handelt es sich um ein flexibles und nützliches Werkzeug, das die verfügbaren Informationen zusammenfasst, verknüpft und schließlich multimedial präsentiert. Nicht nur technisch begeisterten Ausflüglern wird eine neue und reizvolle Methode geboten, sich ausführlich oder punktuell über ihre unmittelbare Umgebung zu informieren.

Das gleichzeitige Ansprechen mehrerer Sinne begünstigt die Aufnahme von Informationen. Die Motivation, mehr zu einzelnen Themen erfahren zu wollen, wird gestärkt. Insbesondere Kinder und Jugendliche lassen sich durch die moderne, anwenderorientierte Technik leichter zum Lernen »verführen«.



## Jugend forscht – Schüler experimentieren

(seit 2003)

Seit 2003 richtet die EWE Stiftung als Pate den niedersächsischen Landeswettbewerb »Schüler experimentieren« aus. Dabei handelt es sich um die Juniorensparte von »Jugend forscht«, in der Teilnehmerinnen und Teilnehmer bis zum vollendeten 14. Lebensjahr mit Erfindungen und Experimenten in den Bereichen Arbeitswelt, Biologie, Chemie, Physik, Mathematik, Geo- und Raumwissenschaften und Technik sowie in einem interdisziplinären Fach gegeneinander antreten.

Der Erfindungsreichtum und die Begeisterung der Kinder und Jugendlichen hat gezeigt, dass die EWE Stiftung mit der Übernahme der Patenschaft für den Landeswettbewerb »Schüler experimentieren« eine richtige und zukunftsweisende Entscheidung getroffen hat. Die Wettbewerbsbeiträge reichen von Lösungsmöglichkeiten für ganz alltagspraktische Probleme bis hin zu anspruchsvollen Versuchen und Experimenten, wobei auch die Präsentation ein wesentliches Kriterium bei der Beurteilung durch die Jury ist.

Insgesamt ist »Schüler experimentieren« ein wichtiger Beitrag, Kinder und Jugendliche für naturwissenschaftliche Themen und für die Wissenschaft zu begeistern und sie zu weiteren Aktivitäten zu ermutigen.





## Schülerakademie Oldenburger Münsterland

(2003, 2005, 2006, 2007)

Die Schülerakademie Oldenburger Münsterland ist ein Kooperationsprojekt des Kardinal-von-Galen-Hauses Stapelfeld, der Universität Vechta und der neun Gymnasien der Landkreise Vechta und Cloppenburg. Schülerinnen und Schüler sollen während der alljährlich in den Herbstferien stattfindenden Akadamiewoche Gelegenheit erhalten, sich vertiefend mit Themen und Sachgebieten zu beschäftigen, die wissenschaftlich relevant ein breites Spektrum umfassen und ihren Interessen und Neigungen entgegen kommen.

Die Kurse werden von Lehrern der Gymnasien sowie von Hochschuldozenten betreut. Ihre Bandbreite reicht von den Naturwissenschaften über Theater und Musik bis zu den Geisteswissenschaften und den ethisch-religiösen Disziplinen. Zuletzt wurden etwa Projekte wie »Stochastische Finanzmathematik: Die Börse und der Zufall«, »Chaotische Bilder – Anwendung von Chaosphysik und fraktaler Geometrie«, »Herstellung und Untersuchung kosmetischer Produkte« oder »Der Wurm zum Fisch – Rhetorik in Theorie und Praxis« angeboten.

Mit dem Angebot der Schülerakademie, die seit 2003 von der EWE Stiftung unterstützt wird, soll schulisches Lernen inhaltlich erweitert und methodisch verändert werden. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden angeregt, ihre Ressourcen noch stärker zu nutzen. Nebenbei bietet die Seminarwoche ihnen auch die Möglichkeit, Kontakte mit Gleichgesinnten aus anderen Gymnasien der Region zu knüpfen. So wird das Angebot ein abendliches Rahmenprogramm mit Vorträgen zu aktuellen Themen, aber auch Spielen und Feiern ergänzt.



## Regionales Umweltzentrum (RUZ) Schortens

(2004–2007)

Kindern, die früh mit naturwissenschaftlichen Versuchen Erfahrung sammeln durften, gelingt es in späteren Jahren viel leichter, einen Zugang zu Physik, Chemie und Biologie zu finden. Pädagogen haben dieses Phänomen längst erkannt und sprechen von einem Zeitfenster bei Kindern im Alter von vier bis acht Jahren, in dem sie besonders empfänglich für Wissen sind. Das Regionale Umweltzentrum (RUZ) Schortens nimmt diese Erkenntnis ernst und hat mit Unterstützung der EWE Stiftung ein Konzept zur naturwissenschaftlichen Grundbildung entwickelt, das seit 2005 angewandt wird. Zahlreiche Grundschulklassen haben inzwischen an diesem Programm teilgenommen – mit beachtlichem Erfolg.

Mit einem naturwissenschaftlichen Materialkoffer kommen die Mitarbeiter des RUZ direkt in die Klassen und begeistern die Schülerinnen und Schüler zum Beispiel mit Versuchen zu Fragen wie »Kann ein Gummibärchen tauchen, ohne nass zu werden?«. Oder sie zeigen Zweitklässlern, wie aus einem Luftballon eine Rakete wird und erklären, was das mit Physikunterricht zu tun hat. Zwar stehen Langzeituntersuchungen über die Auswirkungen dieser naturwissenschaftlichen Frühförderung noch aus – insbesondere die Begeisterung der Kinder und die stetig wachsende Nachfrage sprechen aber für die hohe Qualität und Innovationskraft des Projekts.



ERZIEHUNG  
BILDUNG  
WISSENSCHAFT  
FORSCHUNG  
KUNST  
KULTUR

**»Sage es mir, und ich werde es vergessen.  
Zeige es mir, und ich werde mich erinnern.  
Beteilige mich, und ich werde es verstehen.«**

(Laotse)

Forschung und Wissenschaft spielen für den Wirtschafts- und Wissensstandort Deutschland eine ebenso große Position wie für die Entwicklung Europas. Wenn wir im globalen Wettbewerb konkurrenzfähig sein und eine führende Rolle einnehmen wollen, müssen wir gezielt in zukunftsfähige Ressourcen investieren.

Dazu gehören in unserem rohstoffarmen Land neben Erziehung und Bildung insbesondere Forschung und Wissenschaft. Gemeinsames Ziel von Politik und Wirtschaft muss es sein, Europa zum stärksten Forschungsraum zu entwickeln. Die EWE Stiftung möchte hier mit ihrer fachbereichsübergreifenden Förderung von Hochschulen und Universitäten einen nachhaltigen Beitrag leisten und insbesondere die Entwicklung innovativer und anwendungsorientierter Wissenschaft fördern.



»Denn es muss das gemeinsame Ziel von Wissenschaft, Politik und Wirtschaft bleiben, Europa zum stärksten Forschungsraum zu entwickeln.«

Prof. Dr. Uwe Schneidewind, Präsident der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

## Workshop: Familienvorstellungen von Jugendlichen im internationalen Vergleich

(2003)

Inwieweit hängt der individuelle Wunsch nach Kindern in der eigenen Lebensplanung von staatlichen Angeboten ab, die es insbesondere jungen Frauen erlauben, Beruf und Familie zu vereinbaren? Und wie stellt sich dieses Thema im internationalen Vergleich dar?

Um sich dieser Frage auf einer stabilen empirischen Basis zu nähern, lud die Interdisziplinäre Forschungsstelle Familienwissenschaft (IFF) an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg 2003 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus Deutschland, Litauen, Polen, Spanien und Südkorea zu einem Workshop ein. In den folgenden beiden Jahren galt es, international vergleichend empirische Daten zu den Vorstellungen Jugendlicher von Ehe, Familie und Partnerschaft zu erheben. Die Ergebnisse dieser Befragung liegen als Publikation vor. So kommen Kinder in den Lebensentwürfen von 84 Prozent der Befragten vor, überwiegend bei den jungen Männern. Die in der Studie befragten Frauen sprachen sich hingegen häufiger gegen Kinder aus. Wichtigstes Kriterium war die mangelnde Vereinbarkeit von Familie und Beruf, die zu einem »Karriereknick« und wirtschaftlicher Abhängigkeit führen könnte.

Damit trifft die Untersuchung den Kern der aktuell in Deutschland geführten Debatte um den Ausbau der Kinderbetreuung. Zugleich liefert sie wichtige Erkenntnisse für politische Entscheidungsträger. (Friedrich W. Busch, Wolf-Dieter Scholz (Hrsg.), Familienvorstellungen von Jugendlichen, Bibliotheks- und Informationssystem der Universität Oldenburg 2003).



## Haus des Hörens: Hörgarten

(2005)

Das in Oldenburg beheimatete »Haus des Hörens« beherbergt zahlreiche wissenschaftliche Institutionen, die sich mit Hörforschung, Hörtechnik und Audiologie beschäftigen. Menschen, die unter einer Beeinträchtigung des Gehörs leiden und dadurch im Alltag Einschränkungen zu ertragen haben, wissen um die Bedeutung, Komplexität und Sensibilität dieses Sinnesorgans.

Um Themen rund um das Hören und Gehörtwerden zu versinnbildlichen und einer interessierten Öffentlichkeit zugänglich zu machen, wurde 2005 mit Unterstützung der EWE Stiftung das Konzept eines »Hörgartens« entwickelt. Hier lassen sich alle Vorgänge rund um Hören, Schwerhörigkeit und Hörrehabilitation auf verständliche Weise »begreifbar« machen.

Der Hörgarten ist eine Kombination aus Wissenschaft, Kunst und Natur. An insgesamt neun Exponaten, etwa dem »Hörthron«, der »Flüstergalerie« und der »Mittelohrpauke« werden komplexe Vorgänge rund um das Gehör anschaulich und verständlich vermittelt. Die verschiedenen Objekte stehen sinnbildlich für eine bestimmte Funktionsweise des menschlichen Gehörs und ermöglichen es den Besuchern, diesen komplexen Mechanismen nachzuspüren und diese so besser zu verstehen.



# Variable Range-Hopping-Leitfähigkeit in niederdimensionalen Strukturen

(2004)

Hinter dem Titel dieser Forschungsarbeit des Instituts für Physik der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg verbirgt sich der Ladungstransport in Halbleitern. Sie werden in der Computertechnologie in Form von Speichern und Prozessoren sowie als Bauelemente von Leuchtdioden verwandt. Unverzichtbar sind sie in der Photovoltaik. Ziel des Forschungsvorhabens war es, durch die Entwicklung neuer Materialien kostengünstige Photovoltaiksysteme zu entwickeln und so eine Alternative zur teuren Silizium-Solarzelle zu finden.

Projektleiter Dr. Leonid Hovar liefert wegweisende Ergebnisse für die Bereiche Photovoltaik und Mikroelektronik. Da Dr. Hovar auch als Dozent tätig ist, profitieren auch die Studenten der Universität Oldenburg von den Erkenntnissen des Projekts. Das weite Feld der »Variablen Range-Hopping-Leitfähigkeit« bietet sich zudem als Thema für Studien- und Diplomarbeiten an und kann dem wissenschaftlichen Nachwuchs als Anregung für eigene Forschungstätigkeiten dienen.





## Entwicklung eines »Geo-Tools« zur Rekonstruktion von Wellen- und Windenergie

(2007)

In der Wattenmeerregion zwischen der Weser- und der Elbmündung findet sich ein Phänomen als Regelfall, das an anderen Küsten bisher lediglich als Ausnahme beobachtet wurde: die nach heutigem Kenntnisstand mit Abstand größten Flächen vertikaler Muschelschalen-Einlagerungen (»Hochkant-Schille«).

Das Forschungsinstitut Senckenberg in Wilhelmshaven befasst sich mit dieser einzigartigen Erscheinung. Ziel des Projekts ist, einen geologischen Indikator – ein so genanntes »Geo-Tool« – zu entwickeln, das anhand von Betrachtungen zur Ausrichtung der Muschelablagerungen Wellen- und Windenergie rekonstruiert. Die Untersuchung der Lagerungsform von Muschelschillen in Sedimenten kann den Forschern helfen, das Energieniveau einer Küstenregion zu rekonstruieren, aus Bohrkernen mögliche Veränderungen des allgemeinen Energieniveaus abzuleiten und Klimaveränderungen zu dokumentieren.

Im Sommer arbeiten die Wissenschaftler geländenahe im Watt, während sie die Wintermonate für Experimente im Strömungskanal nutzen. Erwartet werden etwa Angaben zum Tidenhub sowie zur Wellenenergie, die sich aus Dauer und Stärke der einwirkenden Windenergie ableitet. Die EWE Stiftung unterstützt das Vorhaben, da es sich um einen innovativen Ansatz im Bereich der Klimaforschung handelt.





## Römer in Bentumersiel

(2005–2007)

Neben dem wahrscheinlichen Austragungsort der Varus-Schlacht bei Kalkriese und einem Lager bei Hedemünden nahe Göttingen finden sich in Niedersachsen nur noch im rheiderländischen Bentumersiel Spuren, durch die sich die Anwesenheit römischer Soldaten archäologisch nachweisen lässt. Bereits in den 1920er Jahren wurden beim Abbau von Ziegelton zahlreiche bedeutende Funde gemacht.

Die Importkeramik sowie eine umfangreiche Kollektion römischer Militaria beweisen, dass es sich bei dem Fundort um eine römische Militärstation der frühen Phase gehandelt haben muss, die eine wichtige Rolle bei der Versorgung der in Nordwestdeutschland operierenden römischen Truppen des Germanicus (15/16 n. Chr.) spielte. Zudem war der Ort damals ein Handelsplatz im innergermanischen, aber auch im römisch-germanischen Warenaustausch.

Das Niedersächsische Institut für historische Küstenforschung in Wilhelmshaven hofft, bei dem auf drei Jahre angelegten Forschungsprojekt Erkenntnisse über die Funktion des Fundplatzes bei dem römischen Eroberungsversuch zu erlangen. Die Ausgrabungen, die nicht zuletzt anlässlich der 2000-jährigen Wiederkehr der Niederlage des Varus eine hohe Bedeutung haben, werden von der EWE Stiftung unterstützt.



ERZIEHUNG  
BILDUNG  
WISSENSCHAFT  
FORSCHUNG  
KUNST  
KULTUR

## »Kunst ist schön, macht aber viel Arbeit«

... und kostet Geld, möchte man den Ausspruch von Karl Valentin ergänzen. Kunst und Kultur sind aber wesentlich mehr, als ein bloßer Kostenfaktor oder schmückendes Beiwerk: Sie regen den Geist an, eröffnen neue Sichtweisen und tragen maßgeblich zur Lebensqualität bei. Zugleich stellen Kunst und Kultur ein Bindeglied zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft dar und spielen eine wesentliche Rolle bei der Ausbildung und Bewahrung einer historischen und regionalen Identität. Dazu bedarf es aber nicht nur einer lebendigen und pluralistischen Kunst- und Kulturszene, die Angebote müssen auch allgemein zugänglich und vor allem erschwinglich sein. Um ein buntes Spektrum künstlerischer und kultureller Aktivitäten für die Menschen in der Region gegenwärtig und zukünftig zu erhalten, hat die EWE Stiftung diesen Förderschwerpunkt in ihre Satzung aufgenommen.

Eine Chance auf Förderung haben gemeinnützige Vorhaben und Veranstaltungen in den Bereichen Musik, Theater, bildende Kunst oder Maßnahmen zum Erhalt des Kulturerbes im Fördergebiet der EWE Stiftung, die sich durch innovative Ideen und eine hohe Qualität auszeichnen. Auch kleinere Projekte, die noch nicht fest in der Kunst- und Kulturszene etabliert sind, können sich bei der EWE Stiftung um eine Förderung bewerben.



## Bildhauer-Sommerakademie Strausberg

(2004–2007)

Seit der Jahrtausendwende findet regelmäßig die Bildhauer-Sommerakademie Strausberg statt. Alljährlich kommen Teilnehmer aus dem In- und Ausland, insbesondere aber aus den Partnerstädten Colombes, Sopot, Frankenthal, Salzburg und Theresienstadt nach Brandenburg.

Im Zeitraum ihres Bestehens ist die Bildhauerakademie nicht nur zu einer festen Größe in der überregionalen Bildhauerszene geworden, sondern hat sich auch qualitativ weiter entwickelt – was sich leicht an den regelmäßig in der Öffentlichkeit präsentierten Ergebnissen ablesen lässt. In ihren Arbeiten befassen sich die Kursteilnehmer mit humanistischen Themen, insbesondere aus dem zwischenmenschlichen Bereich. Darüber hinaus diskutieren sie im Beisein kunstinteressierter Ehrengäste durchaus auch theoretische Fragen. Eine neunköpfige Jury ermittelt unter den Teilnehmern jährlich die Preisträger. Frankenthals Oberbürgermeister Theo Wieder: »Wenn man keine Kunst hat, bleibt von uns Menschen nichts übrig.«

Um die Verständigung zwischen den Ländern und Städten zu fördern und Kunst und Kultur als Indikator für Lebensqualität zu fördern, unterstützt die EWE Stiftung die Bildhauer-Sommerakademie Strausberg.



## Schiffahrtsmuseum Brake

(2003, 2004, 2007)

Das Schiffahrtsmuseum Brake wurde bereits 1960 eröffnet und ist das einzige Museum in Niedersachsen, das ausschließlich schiffahrtshistorische Exponate beherbergt. Es hat die Aufgabe, insbesondere Dokumente und Objekte zur oldenburgischen Schiffahrtsgeschichte, die in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts gleichbedeutend mit der bremischen war, zu sammeln, zu erforschen, zu bewahren und zu vermitteln.

Zeitweise waren 280 Segelschiffe in den Unterweserhäfen registriert, die von hier aus die Weltmeere befuhren. So bewahrt das Museum die Leistung und den Mut unserer Vorfahren, aber auch die Widrigkeiten, von denen das Leben auf hoher See und auf den Werften damals geprägt war. Sammlungsschwerpunkte sind: Navigation, Schiffbau und Werften, Walfang und Fischerei, Feuerschiffe, Admiral Brommy und die Schulschiffahrt.

Um mit den gewandelten – und sich immer noch wandelnden – Anforderungen an eine moderne Museumsarbeit Schritt halten zu können, war eine Neukonzeption der Ausstellung und eine Erweiterung der Räumlichkeiten im Haus Borgstede & Becker dringend erforderlich. Damit die oldenburgische Schiffahrtsgeschichte angemessen zur Geltung kommt und auch für nachfolgende Generationen lebendig bleibt, hat die EWE Stiftung die Neugestaltung der Dauerausstellung unterstützt.





## Oldenburger Kunstverein

(2003–2007)

Der traditionsreiche Oldenburger Kunstverein hat sich zu einer der wichtigsten Vermittlungsagenturen für bildende Kunst im Ems-Weser-Elbe-Gebiet entwickelt. Das international rasant angestiegene Interesse an Gegenwartskunst findet auch auf regionaler Ebene seinen Niederschlag und wird in den abwechslungsreichen Ausstellungen des Kunstvereins sichtbar. Dabei hat sich der bereits 1843 gegründete Verein als ein Seismograph für künftige Entwicklungen erwiesen: Zahlreiche inzwischen international renommierte Künstler finden sich in der Ausstellungshistorie wieder.

Beispielsweise ist der Fotokünstler Prof. Dr. Jörg Sasse, der selbst einmal im Oldenburger Kunstverein ausgestellt hat und mittlerweile eine Professur an der Universität Duisburg-Essen inne hat, im Dezember 2006 kurzzeitig mit einer Gruppe von Studenten an die Hunte zurückgekehrt. Die Ausstellung »Sehwege«, die der Kunstverein dann zeigte, war das Ergebnis einer intensiven Zusammenarbeit zwischen den Studierenden und Oldenburger Bürgern. Sie hatten gemeinsam neue Perspektiven auf die Stadt entwickelt und diese fotografisch dokumentiert. In den Arbeiten von Nina Pohl hingegen, mit der der Kunstverein das Ausstellungsjahr 2007 begonnen hat, finden sich fototechnische Auseinandersetzungen mit der Gemälde-tradition des 19. Jahrhunderts.

Aber nicht nur Kunstaussstellungen, auch Kunstreisen, Vorträge und Konzerte bietet der Oldenburger Kunstverein an. Damit diese künstlerische Vielfalt in hoher Qualität erhalten und vor allem allgemein zugänglich bleibt, fördert die EWE Stiftung ausgewählte Projekte des Kunstvereins.



## Klosterstätte Ihlow

(2003, 2006, 2007)

Das idyllisch gelegene Ensemble der ehemaligen Zisterzienserabtei »Schola Dei« (»Schule Gottes«) im Wald von Ihlow hat eine große Bedeutung für die Regionalgeschichte Ostfrieslands und ist überdies ein beliebtes Ausflugsziel.

Im Mittelpunkt steht die Klosterstätte, die als geistige und kulturelle Wirkungsstätte vom 12. bis 16. Jahrhundert weit in den nordwest-europäischen Raum hineinstrahlte. Im Jahre 1228 als Zweig des holländischen Zisterzienserklosters Aduard gegründet, gingen von dem Kloster bald wegweisende Impulse für Politik, Religion und Kultur aus. Als Folge von Reformation und Säkularisierung wurde es 1529 schließlich abgerissen – die Steine dienten als Baumaterial für ein heute nicht mehr existierendes Jagdschloss. Im Frühjahr 2004 wurde mit Ausgrabungen auf dem Gelände der ehemaligen Klosteranlage begonnen. Inzwischen sind nicht nur die Fundamente freigelegt worden, sondern es ist auch ein archäologischer Park entstanden, der einen lebendigen Eindruck von der einmaligen Atmosphäre dieses Ortes vermittelt.

Diese Fortentwicklung der Klosterstätte Ihlow hat die EWE Stiftung maßgeblich unterstützt. Darüber hinaus wurden vier Themengärten angelegt: der Heilpflanzengarten, der Hexengarten, der Mariengarten sowie der Karlsgarten.



## Barkenhoff-Stiftung Worpswede

(2004, 2006)

Der Barkenhoff – ursprünglich ein Worpsweder Bauernhof – wurde 1895 von dem Künstler Heinrich Vogeler gekauft und zu einem beeindruckenden Jugendstilgebäude mit großer Gartenanlage umgestaltet. Schon bald wurde der Barkenhoff zum Mittelpunkt der Worpsweder »Künstlerkolonie«, nach dem Ersten Weltkrieg war er Kommune und Arbeitsschule, später dann Kinderheim. Mitte des 20. Jahrhunderts verfiel der Barkenhoff und wurde schließlich der öffentlichen Hand übergeben. Restauriert und renoviert, dient er heute als Museum, Werkstatt und Atelier für Stipendiaten der Barkenhoff-Stiftung.

Bereits zu Lebzeiten Heinrich Vogelers war der Barkenhoff mit seinem weitläufigen Gelände Schauplatz hochkarätiger Theateraufführungen. 2003 wurde diese Tradition wieder belebt – der Theatersommer auf dem Barkenhoff war geboren. Nachdem die EWE Stiftung bereits die Neukonzeption des Barkenhoffs unterstützt hat, förderte sie 2005 auch den Theatersommer, der ganz im Zeichen Rilkes stand. 2007 trug die EWE Stiftung zur Realisierung der deutsch-mexikanischen Theaterproduktion »Paula und Frida« bei. Diese Inszenierung widmet sich zwei herausragenden Künstlerinnen: Paula Modersohn-Becker, die 2007 ihren hundertsten Geburtstag gefeiert hätte, und Frida Kahlo.



»Ohne das Engagement der EWE Stiftung wäre das kulturelle Leben in der Region wesentlich ärmer.«

Dr. Michael Brandt, Geschäftsführer der Oldenburgischen Landschaft

## Himmelfahrt Wesermarsch – ein Landstrich hebt ab

(2004)

Nach drei erfolgreichen Veranstaltungen ging das ländliche Kulturfestival »Himmelfahrt Wesermarsch« 2007 in das vierte Jahr. Rund 150 Akteure aus den unterschiedlichsten Bereichen haben sich dabei zusammengefunden: Galeristen, der Pfarrer im Dorf, engagierte Bürger und hauptamtliche Kulturarbeiter – sie alle haben zur Realisierung an 25 Standorten in der gesamten Wesermarsch beigetragen. Im Mittelpunkt der unterschiedlichen Kulturprojekte und -veranstaltungen stehen Menschen, Geschichten und Traditionen. In schönen und schrägen Aktionen spielen die Kulturschaffenden mit gängigen Klischees vom Leben auf dem Land und räumen zeitgleich mit ihnen auf.

Konzeptionelle Ausgangspunkte der Veranstaltungen sind jeweils Faktoren, die für die Wesermarsch stehen, aber auch weit über diesen Landstrich hinaus bekannt und geschätzt sind. So tragen einzelne Projekte beispielsweise Überschriften wie »Kirchen & Jazz«, »Stuben & Stories«, »Torf & Träume«, »Gärten & Geschichten«. Im Rahmen des »Farmfilmfests« öffnen Bauern- und Gutshöfe von Berne bis Jade ihre Scheunen und Gärten und verwandeln sie in ländliche Kinosäle. Die Pastorengruppe »Schwarzer Humor« unterhält ihr Publikum unter dem Motto »Pastoren & Pampa«. Ziel der Förderung von »Himmelfahrt Wesermarsch« durch die EWE Stiftung ist es, mit der Verknüpfung von Kultur, Wirtschaftsförderung und Tourismus den Strukturwandel im ländlichen Raum gezielt zu unterstützen.





## Choriner Musiksommer

(2005–2007)

Der Choriner Musiksommer findet regelmäßig in einer gotischen Klosterruine statt. Das Zisterzienserkloster entstand um 1270 bis 1300 und weist romanische und orientalische Bauelemente auf. Im Laufe der Jahrhunderte verfiel die Klosteranlage zunehmend und wurde erst ab 1960 konserviert und teilweise rekonstruiert.

Der Choriner Musiksommer hat sich seit 1964 aus einer innerbetrieblichen Kulturveranstaltung des Instituts für Forstwissenschaft in Eberswalde zu einer professionellen Musikveranstaltung entwickelt.

Die qualitativ hochwertigen Konzerte werden außerordentlich gut besucht und zeichnen sich durch die besondere Atmosphäre inmitten von nordostdeutscher Backsteingotik und Naturumgebung aus. Für viele Besucher hat das Festival klassischer Musik in Brandenburg bereits Kultcharakter: Mit Decke und Picknickkorb ausgerüstet, pilgern sie alljährlich in den Sommermonaten zur alten Klosterstätte, um bei mindestens einem der insgesamt 14 mal jährlich stattfindenden Konzerte akustische, optische und kulinarische Genüsse miteinander zu kombinieren.

Aufgrund zahlreicher ehrenamtlicher Mitarbeiter und vielfältiger Kooperationsbeziehungen ist es bisher stets gelungen, die Konzerte zu relativ geringen Kosten zu organisieren. Um jedoch den Fortbestand des traditionsreichen Choriner Musiksommers zu gewährleisten und ihn für möglichst viele Musikfreunde attraktiv zu erhalten, unterstützt die EWE Stiftung das Festival.





Lutz Stratmann,  
Niedersächsischer Minister  
für Wissenschaft und Kultur

**Forschung und Wissenschaft, Erziehung und Bildung sowie Kunst und Kultur sind längst nicht mehr nur Aufgabe des Staates. Im Gegenteil: Ohne Drittmittel aus der Wirtschaft und von Privatpersonen würden zahlreiche Projekte überhaupt nicht realisiert werden können. Immer größer wird in diesem Zusammenhang die Bedeutung gemeinnütziger Stiftungen. Daraus ergibt sich eine Neuverteilung gesellschaftlicher Gestaltungsaufgaben, was Chancen, aber auch Risiken mit sich bringt. Welche, das bewertet der Niedersächsische Minister für Wissenschaft und Kultur, Lutz Stratmann.**

**Frage:** Herr Minister Stratmann, Sie sind seit 2003 Niedersächsischer Minister für Wissenschaft und Kultur. Bologna-Prozess, Steigerung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit in Zeiten der Globalisierung, Exzellenz-Initiative – die deutsche Hochschullandschaft befindet sich in einem tiefgreifenden Wandlungsprozess. Doch um Profil und Leistungsfähigkeit deutscher Hochschulen zu steigern, muss zunächst einmal investiert werden. Sorgen Sie sich in Anbetracht knapper Kassen nicht um die Konkurrenz- und Zukunftsfähigkeit des Wissenschaftsstandorts Deutschland?

**Lutz Stratmann:** Nein, ich bin hier ganz zuversichtlich. Bund und Länder haben in den letzten Jahren viel in Bewegung gesetzt, um für eine bessere Ausstattung der Hochschulen Sorge zu tragen. Dazu zählen neben den bundesweiten Aktivitäten in den Bereichen Hochschulen und Forschung – ich nenne nur die HightechInitiative, den Hochschulpakt 2020 und die Exzellenzinitiative – für die niedersächsischen Hochschulen auch die Aktivitäten hier im Land: Der Zukunftsvertrag für die Hochschulen, die Erhöhung der staatlichen Zuschüsse für Forschung und Lehre und die Einführung von Studienbeiträgen sichern den Hochschulen verlässliche Rahmenbedingungen und ermöglichen eine intensivere und qualitativ hochwertigere Betreuung der Studierenden. Wenn man die europäische Brille aufsetzt, muss man sich um die Leistungsfähigkeit der EU in Sachen wissenschaftlicher Output auch nicht unbedingt Sorgen machen. In der EU entstehen beispielsweise immer noch die meisten wissenschaftlichen Arbeiten für internationale Zeitschriften – womit die Europäische Union vor den USA und Japan rangiert. Sehr wohl Sorgen machen muss man sich aber angesichts der Tatsache, dass es uns in den letzten Jahren trotz vielerlei Anstrengungen immer noch nicht gelungen ist, Wissenschaft und Wirtschaft näher ►

- ▶ zueinander zu bringen. Einer hohen Leistungsfähigkeit in der Grundlagenforschung steht allzu oft noch eine zu geringe Transferaktivität gegenüber. Hier müssen sich beide Seiten – Einseitigkeit nützt hier gar nichts – noch mehr anstrengen, um aus exzellenter Wissenschaft auch exzellente Anwendungen zu machen. Den dafür zur Verfügung stehenden Mittelansatz haben wir von 40 Millionen auf 100 Millionen Euro mehr als verdoppelt.

Ein großer Teil der Forschungsvorhaben in Deutschland werden über Drittmittel ermöglicht, die Universität Witten-Herdecke, die Jacobs University Bremen oder die Bucerius Law School – um nur einige zu nennen – sind privat finanziert. Fluch oder Segen für die deutsche Hochschullandschaft?

Ganz klare Meinung: Konkurrenz belebt das Geschäft. Die privaten Hochschulen haben viele Innovationen im Hochschulsystem angestoßen, gerade in den Bereichen Management und Organisation, aber auch was die Betreuung der Studierenden oder die Orientierung der Lerninhalte am Arbeitsmarkt angeht. Hier haben die privaten Hochschulen eine wichtige Rolle gespielt. Vieles davon ist mittlerweile im öffentlichen Bereich angekommen und hat dort nicht nur

zu punktuellen Veränderungen sondern auch zu einer insgesamt höheren Dynamik geführt. Es wird sich in den kommenden Jahren zeigen, welche Position die privaten Hochschulen auf dem tertiären Bildungsmarkt auf Dauer besetzen können. Die Beispiele, die Sie nennen, zeigen aber auch, dass es fast immer öffentliche und private Mittel waren, die hier eingesetzt wurden. Ich kann nur ganz objektiv feststellen, dass es bisher noch keine Universität im eigentlichen Sinn des Wortes gibt, die ausschließlich aus privaten Mitteln gegründet und finanziert wird. Das ist auch bei den Drittmitteln nicht anders: Wenn Sie sich die Herkunft der Drittmittel an den Hochschulen ansehen, dann stammt der weit überwiegende Teil davon aus öffentlichen Mitteln. Der Anteil der privaten Mittel liegt bei etwas mehr als einem Drittel, davon stammen rund 7 Prozent von Stiftungen. Trotzdem gebe ich gerne zu: Gerade Stiftungen sind in ihren Förderentscheidungen schneller und beweglicher als viele öffentliche Förderer. Auch die Möglichkeit, Risiken in der Förderung einzugehen ist eine andere, als dies bei der öffentlichen Hand der Fall ist. Dadurch agieren Stiftungen sehr erfolgreich als »Pfadfinder« im Forschungsgeschäft. Ich sage das sehr anerkennend und ohne Neid: Hier haben sich gute Formen der Arbeitsteilung zwischen öffentlichen und privaten Akteuren entwickelt.

»Stiftungen sind in ihren Förderentscheidungen schneller und beweglicher als viele öffentliche Förderer. Auch die Möglichkeit, Risiken in der Förderung einzugehen, ist eine andere, als dies bei der öffentlichen Hand der Fall ist.«

Lutz Stratmann, Niedersächsischer Minister für Wissenschaft und Kultur

Auch die kulturelle Landschaft wäre ohne Stifter, Spender und Sponsoren um einiges ärmer. Ist hier nicht zu befürchten, dass, ähnlich wie in der Bildung, die Politik allmählich das Heft und damit ihr Mitsprache- und Gestaltungsrecht aus der Hand gibt?

Den besonderen Charme einer Stiftung macht die Freiheit des Stifters aus, zu bestimmen, welche Ziele er mit welchen Mitteln erreichen will. Stiftungen gibt es deshalb in fast allen gesellschaftlichen Feldern, mit Schwerpunkten in den Bereichen Soziales, Wissenschaft, Bildung, Kultur, in letzter Zeit auch Umweltschutz. Dass gemeinnützige Stiftungen zunehmende Bedeutung erhalten, auch als Partner der Politik, sollte uns keine Sorgen machen. Im Gegenteil, dieser Trend signalisiert eine Abkehr vom Etatismus vergangener Jahrzehnte. Mit dessen Folgen, u.a. einem gigantischen Schuldenberg, werden Bund, Länder und Gemeinden noch lange zu kämpfen haben. Die öffentliche Hand hatte sich ihr Gestaltungsrecht also nur geliehen, auf Kosten der kommenden Generationen. Der Staat wird in Zukunft weniger leisten können, als wir es bisher gewohnt waren. Gleichzeitig wächst die Gestaltungsmacht, auch die politische Bedeutung, der anderen Sektoren, nämlich der Wirtschaft und der Bürgergesellschaft. Diese Entwicklung sollten wir

als Chance begreifen. Daher hat die Landesregierung jüngst auch dem »Gesetz zur weiteren Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements« im Bundesrat zugestimmt. Dieses Gesetz fördert nicht nur ehrenamtliche Arbeit etwa in Vereinen, auch Stiftungen werden mit weiteren Steuervorteilen nachdrücklich unterstützt.

Laut Statistik des Bundesverbandes deutscher Stiftungen existieren derzeit 14.000 Stiftungen bürgerlichen Rechts und 3.500 Stiftungen anderer Rechtsformen. Innerhalb der letzten zehn Jahre hat sich die Zahl der Stiftungen in Deutschland fast verdoppelt. Zeugt das von einem grundlegenden Richtungswechsel zugunsten einer verantwortlichen Bürgergesellschaft oder handelt es sich um eine flüchtige Modeerscheinung?

Es fällt mir schwer, im Zusammenhang mit Stiftungen von flüchtigen Erscheinungen zu sprechen. Denn Stiftungen sind auf Dauer, auf Nachhaltigkeit angelegt, unabhängig davon, wann sie errichtet werden. In der Tat zeigt der jüngste Stiftungsreport des Bundesverbandes, dass die Zahl der Neugründungen nicht nur in den letzten 10 Jahren gestiegen ist: Vielmehr ist in den letzten 5 Jahrzehnten ein kontinuierliches ►

- ▶ Wachstum festzustellen. Der grundlegende Richtungswechsel ist also bereits eingetreten, die Bürgergesellschaft hat ein neues Selbstbewusstsein erworben, und ich freue mich darüber.

Stadt und Region Hannover liegen mit Blick auf die Anzahl dort ansässiger Stiftungen bürgerlichen Rechts im Bundesdurchschnitt ganz vorne. Was bedeutet das für das Land Niedersachsen?

Lassen Sie mich gerade als Oldenburger darauf hinweisen, dass nach den Daten des Bundesverbandes im Städteranking deutscher Großstädte Frankfurt ganz oben steht. Danach folgen Hamburg, Bonn und Oldenburg (!), was die Stiftungsdichte angeht. Zusammen mit Braunschweig, Hannover, Göttingen und Osnabrück ist Niedersachsen auf den ersten 21 Plätzen fünfmal vertreten. Niedersachsen schneidet also hervorragend ab und darf sich zu Recht als Stifterland bezeichnen. Was die absoluten Zahlen angeht, müssen wir berücksichtigen, dass viele Stiftungen, die in ganz Niedersachsen arbeiten und fördern, ihren Sitz in Hannover haben, z.B. die Volkswagenstiftung, die Stiftung Niedersachsen, die Lottostiftung oder die Niedersächsische Sparkassenstiftung, um nur einige zu nennen. Ebenso haben

natürlich in Bonn – auf dem 3. Platz – viele bundesweite Stiftungen ihren Sitz. Unsere reichhaltige Stiftungslandschaft ist ein echter Standortvorteil für Niedersachsen, viele Projekte wären etwa in meinem Ressort ohne die Mitwirkung der genannten und auch vieler anderer Stiftungen – wie insbesondere auch der EWE Stiftung – nicht möglich gewesen.

Betrachtet man hingegen bundesweit die Anzahl rechtsfähiger Stiftungen entlang der Nord-Süd- und Ost-West-Achse, so spiegelt sich hier – mit Ausnahme der Stadtstaaten – sehr deutlich die wirtschaftliche Situation wieder. Sind die Menschen in den neuen Bundesländern doppelt gestraft?

Die Wirkung von Stiftungen lässt sich nicht nur nach ihrer Zahl und ihrem Sitz bemessen, entscheidend sind ihre Gesamtausgaben und ihr jeweiliges Fördergebiet. Gerade die bundesweit finanzkräftigsten Stiftungen operieren auch bundesweit, also auch in den neuen Ländern. Dort gibt es freilich eine Sondersituation, da das sozialistische Wirtschafts- und Gesellschaftssystem die Entstehung von stiftungsfähigen Vermögen kaum zuließ. Die Statistik zeigt, dass es dafür einige Jahrzehnte braucht. Hier kommt der Solidarpakt zum Tragen: Mit dem West-Ost-Transfer sorgen wir durch

unsere Steuermittel für einen gerechten Ausgleich für Defizite in der Infrastruktur der neuen Länder, deren Bewältigung noch einige Jahre oder Jahrzehnte dauern wird.

Eine kürzlich von der Wochenzeitung »Die Zeit« durchgeführte Untersuchung hat gezeigt, dass vielen gemeinnützigen Stiftungen eine klare Zielsetzung und ein erfolgsorientiertes Konzept fehlen. Herr Stratmann, würden Sie persönlich eine Stiftung gründen? Welchen Auftrag würden Sie ihr geben?

In einer Befragung des Bundesverbandes haben die Regierungsvertretungen als Anerkennungsbehörden in Niedersachsen gute Noten erhalten, auch der Bundesverband Deutscher Stiftungen und viele Kommunen beraten potenzielle Stifter kompetent. Die Landesregierung hat außerdem den Freiwilligenserver für Niedersachsen ans Netz gebracht, der u.a. eine ausführliche Stiftungsdatenbank enthält. Der Antwort auf Ihre letzte Frage würde ich gern wegen Befangenheit ausweichen. Als Minister gehöre ich den Gremien einiger der von Ihnen genannten Stiftungen an. ◀

## Projektpartner der EWE Stiftung 2002–2007

AERONAUTICUM Dt. Luftschiff- u. Marinefliegermuseum Nordholz · AG Landschaftsökologie Oldenburg · AIESEC/IAESTE Oldenburg Oldenburg · Akademie der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg Oldenburg · Akkordeonorchester e.V. Papenburg Papenburg · Altes Gymnasium Oldenburg Oldenburg · Andreas-Romberg-Gesellschaft Vechta e.V. Vechta · Arbeitsgemeinschaft Osteland e.V. Hemmoor · Arbeitsgemeinschaft Ostfriesischer Volkstheater Oldensum · Arbeitskreis Greetzieler Woche e.V. Greetziel · Arbeitskreis Schule Rhauderfehn e.V. Rhauderfehn · Archäologisches Zentrum Hitzacker Hitzacker · Arp Schnitger Gesellschaft e.V. Oldenburg · Arp-Schnitger-Kreis – Freunde der Kirchenmusik in Hollern-Twielenfleth e.V. Stade · Arte & Cultura e.V. Cuxhaven · Barkenhoff-Stiftung Worpswede Worpswede · BEGU Lemwerder Lemwerder · Berufsakademie Ostfriesland e.V. Leer · Berufsbildende Schulen II Leer Leer · Bezirksregierung Weser-Ems (Außenstelle Osnabrück) Osnabrück · Bezirksverband Oldenburg Oldenburg · Bibliothek Schulendorf Schulendorf · Bibliothek Storkow Storkow · Bildungsprojekt Medien, Umwelt, Technik e.V. Wilhelmshaven · Bildungswerk für Haushaltsmanagement DHB Oldenburg e.V. Oldenburg · Bildungswerk Osterholz e.V. Osterholz · Bildungszentrum Technik und Gestaltung Oldenburg Oldenburg · Blasorchester Wehdel Schiffdorf · Bremer Energie-Institut Bremen · Bremer Schuloffensive gemeinn. Stiftung Bremen · Bremervörder Kultur- und Heimatkreis e.V. Bremervörde · Büchereiförderverein Scheeßel Scheeßel · Buckower Kunst- und Kulturförderverein Buckow · Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder LV Niedersachsen e.V. Oldenburg · Bundesverband der Katholiken in Wirtschaft und Verwaltung e.V. Essen · Bürger- und Heimatverein Kirchhammelwarden e.V. Brake · Bürgerverein Steinhausen e.V. Steinhausen · Bürgerverein Strohausen e.V. Strohausen · Cappella Vocale Westerstede e.V. Westerstede · Carl von Ossietzky Universität Oldenburg · Chöre der Graf-Anton-Günther- Schule Oldenburg · Choriner Musiksommer e.V. Eberswalde · Christliches Jugenddorfwerk Deutschlands e.V. Rüdersdorf · City-Management Oldenburg e.V. Oldenburg · Clemens-August-Gymnasium Cloppenburg · Copernicus-Gymnasium Lönningen Lönningen · Crest of Gordon – City of Bremen Pipeband Twistringen · Cuxhavener Kunstverein Cuxhaven · Das erste Buch e.V./BTC AG Oldenburg · Das Rheumanetz – Rheumaverband Weser-Ems Oldenburg · De Seefelder Möhl e.V. Stadland · Delmenhorster Bürgerstiftung Delmenhorst · Deutsch- Niederländische Kammerphilharmonie Bad Bentheim · Deutsch-Britische Gesellschaft e.V. Oldenburg · Deutsche Stiftung für Recht und Informatik Oldenburg · Deutsche Wasserhistorische Gesellschaft e.V., Geschäftsstelle, c/o Wahnachtalsperrenverband Siegburg · Deutscher Eisenbahn-Verein e.V. Nienburg · Deutsches Marinemuseum Wilhelmshaven Wilhelmshaven · Deutsches Sielhafenmuseum Carolinensiel Carolinensiel · Die Kammersinfonie Orchester im Kreis Diepholz e.V. Syke · Dötlingen Stiftung Dötlingen · Dr. Marlene Trentwedel Stiftung c/o Stadt Bremervörde Bremervörde · Edewechter Kunstfreunde e.V. Edewecht · Edith-Ruß-Haus für Medienkunst Oldenburg · Elternselbsthilfe-Verein Hatten e.V. Hatten · Emsland Moormuseum e.V. Geeste · Emsländische Landschaft e.V. Sögel · Emsländischer Heimatbund e.V. Sögel · Emsländisches Kammermusikensemble e.V. Lingen · Ernst-Moritz-Arndt-Gesellschaft e.V. Groß Schoritz · ERSA Verein der Eltern und Freunde der Realschule Alexanderstraße Oldenburg · Europa- Universität Viadrina Frankfurt/Oder · Europa-Gesamtschule Storkow Storkow · Europahaus Aurich Aurich · Europaschule Friesenschule Leer Leer · Europaschule Werneuchen Werneuchen · Ev. Familienbildungsstätte Wilhelmshaven · Ev. Jugendarbeit im Kirchenkreis Wilhelmshaven Wilhelmshaven · Ev. Kirchengemeinde Beerfelde Beerfelde · Ev. Kirchengemeinde Bergen Bergen · Ev. Kirchengemeinde Grüntal Grüntal · Ev. Kirchengemeinde Hasbergen Hasbergen · Ev. Kirchengemeinde Rüdersdorf Rüdersdorf · Ev. Kirchengemeinde Samtens – Freundeskreis Kirche zu Landow Altfähr · Ev. Kirchengemeinde Zepernick Zepernick · Ev.- luth. Kirchengemeinde Amdorf-Neuburg Detern · Ev. Pfarramt Gorgast Gorgast · Ev.-luth. Kirchengemeinde Strackholt Strackholt · Ev.-luth. Kirchengemeinde Altenesch Altenesch · Ev.-luth. Kirchengemeinde Bad Zwischenahn Bad Zwischenahn · Ev.-luth. Kirchengemeinde Bispingen / Pfarramt II Bispingen · Ev.-luth. Kirchengemeinde Esens Esens · Ev.-luth. Kirchengemeinde Ganderkesee Ganderkesee · Ev.-luth. Kirchengemeinde Oldenburg/Kirchenmusik an St. Lamberti Oldenburg · Ev.-luth. Kirchengemeinde Scheeßel Scheeßel · Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Nicolai Altenbruch Cuxhaven · Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Petri Cuxhaven · Ev.-luth. Kirchengemeinde Timmel Großefehn · Ev.-luth. Kirchengemeinde Westerende Westerende · Ev.-luth. Kirchengemeinde Wiegoldsbur Wiegoldsbur · Ev.-luth. Kirchengemeinden Pewsum und Woquard Krummhörn · Ev.-luth. Kirchenkreis Aurich Aurich · Ev.-luth. Kirchenkreis Butjadingen Seefeld · Ev.-luth. St. Urbani-Kirchengemeinde Munster Munster · Ev.-ref. Bläserchor Weener Weener · Ev.-ref. Kirchengemeinde Grotgaste Grotgaste · Evangelisch- luth. Gesamtkirchengemeinde Eversten Oldenburg · Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Altenhutorf Altenhutorf · Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Elisabethfehn Elisabethfehn · Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Sengwarden Sengwarden · Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Waddewarden-Westrum Wangerland · Evangelisch-lutherische Martinsgemeinde Cuxhaven-Ritzbüttel Cuxhaven · Evangelisch-lutherischer Kirchenkreis Norden Norden · Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Jemgum Jemgum · Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Stapelmoor Stapelmoor · Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Oldersum Oldersum · Fabrikmuseum Nordwolle Delmenhorst · Fachhochschule Nordostniedersachsen, Hochschule 21 gGmbH Buxtehude · Fachhochschule Oldenburg / Ostfriesland / Wilhelmshaven Emden · Fachhochschule Osnabrück Osnabrück · Feuerwehrkapelle von 1884 e.V. Cloppenburg · Filmriß Kino & Kultur in Oldenburg e.V. Oldenburg · Förderkreis der Insschule Juist e.V. Juist · Förderkreis für das Landeskrankenhaus Wehnen e.V. Bad Zwischenahn · Förderkreis Naturwissenschaftliches Haus für die Jugend (NAWI-Haus) Oldenburg e.V. Oldenburg · Förderverein Bibliothek des Mariengymnasiums e.V. Jever · Förderverein Brandenburgisches Freilichtmuseum Altranft e.V. Bad Freienwalde · Förderverein der BbS-Bremervörde Bremervörde · Förderverein der Eltern und Freunde des Schulzentrums zu Barßel e.V. Barßel · Förderverein der Grodener Schule e.V. Cuxhaven · Förderverein der GS Letschin e.V. Letschin · Förderverein der Haupt- und Realschule Varel e.V. Varel · Förderverein der Kindertagesstätte Philosophenweg e.V. Oldenburg · Förderverein der Kita Hoikenweg e.V. Oldenburg · Förderverein der kleinen Schule Gießelhorst e.V. Westerstede · Förderverein des Gymnasiums Bremervörde Bremervörde · Förderverein Elbmarschen-Schule Drochtersen · Förderverein Fanfarenzug Strausberg e.V. Strausberg · Förderverein Förderkinder e.V. Fürstenwalde · Förderverein Freunde der Klosterstätte Ihlow e.V. Ihlow · Förderverein Freunde des Bachchores e.V. Bremen · Förderverein Fröbelschule Delmenhorst · Förderverein für das Landesmuseum Natur und Mensch Oldenburg e.V. Oldenburg · Förderverein für theaterpädagogische Jugendarbeit Oldenburg-Süd e.V. Oldenburg · Förderverein Goldenstedter Moor Goldenstedt · Förderverein Grimnitzer Glashütten e.V. Neugrimnitz · Förderverein Grundschule Jägerstraße Hude e.V. Hude · Förderverein Hapag-Halle Cuxhaven e.V. Cuxhaven · Förderverein Internationales Fluchtmuseum e.V. Oldenburg · Förderverein Jugendfreizeitstätte Bümmerstede e.V. Oldenburg · Förderverein Komturei Lietzen e.V. Lietzen · Förderverein Kultur schafft Brücken Schortens · Förderverein Kulturhaus VIVAK e.V. Rüdersdorf · Förderverein Künstlerhaus Hooksiel e.V. Hooksiel · Förderverein LISUM Struhseshof e.V. Ludwigsfelde · Förderverein Museum Nordseeheilbad Norderney e.V. Norderney · Förderverein Präventionsrat Oldenburg e.V. Oldenburg · Förderverein Skulpturenpark Kramelheide e.V. Wehdel · Förderverein Stadt- und Regionalmuseum Lübben e.V. Lübben · Förderverein Theater Putbus e.V. Putbus · Forschungsinstitut Senckenberg Wilhelmshaven · Forschungszentrum Terramare Wilhelmshaven · Franz Radziwill Gesellschaft e.V. Oldenburg · Franziskusgymnasium Lingen Lingen · Freies Gymnasium Pfingstberg Zepernick Zepernick · Freunde des KinderTanzTheaters Berlin-Brandenburg e.V. Königs Wusterhausen · Freunde und Förderer der Hauptschule Klippkanne e.V. Brake · Freunde und Förderer der KonVers e.V. Oldenburg · Freunde und Förderer des Gymnasiums Eversten e.V. Oldenburg · Freundes- und Förderverein Christuskirche Harpstedt e.V. Harpstedt · Freundeskreis bildender Künstlerinnen und Künstler in Oldenburg e.V. Oldenburg · Freundeskreis der Sauer-Orgel Opus 1111 Heinersdorf e.V. Heinersdorf · Freundeskreis Kirchenmusik in Kehdingen e.V. Kehdingen · Freundeskreis Kultur im Kirchdorf d. Kirchengem. Strückhausen Strückhausen · Freundeskreis Paul-Wunderlich-Stiftung e.V. Eberswalde · Fröbelschule Delmenhorst Delmenhorst · Gartenkulturzentrum Niedersachsen – Park der Gärten gGmbH Bad Zwischenahn · Gaudium Frisia e.V. Zetel-Neuenburg · Geestlandsschule Fredenbeck Fredenbeck · Gemeinde Barßel Barßel · Gemeinde Beckdorf Beckdorf · Gemeinde Dollern Dollern · Gemeinde Dorum Dorum · Gemeinde Dötlingen Dötlingen · Gemeinde Finowfurt Finowfurt · Gemeinde Gingst Gingst · Gemeinde Hude (Oldb) Hude · Gemeinde Krummhörn Krummhörn · Gemeinde Lilienthal Lilienthal · Gemeinde Lindern (Oldb) Lindern (Oldb.) · Gemeinde Neuenhagen b. Berlin Neuenhagen b. Berlin · Gemeinde Neuenkirchen Neuenkirchen · Gemeinde Neuharlingersiel Neuharlingersiel · Gemeinde Neu-Wulmstorf Neu-Wulmstorf · Gemeinde Nordseeheilbad Wangerooge Wangerooge · Gemeinde Rhauderfehn Rhauderfehn · Gemeinde Rüdersdorf Rüdersdorf · Gemeinde Schulendorf Schulendorf · Gemeinde Stavern Stavern · Gemeinde Steinfeld (Oldb) Steinfeld · Gemeinde Tiste Tiste · Gemeinde Trebatsch Trebatsch · Gemeinde- und Kinderbibliothek Zeuthen · Gemeinde Wardenburg Wardenburg · Gemeinde Welle Welle · Gemeinde Westoverledingen Westoverledingen · Gemeinde Worpswede Worpswede · Gemeinde Zetel/Nordwestdt. Schulmuseum Zetel-Bohlenbergerfeld Zetel · Gemeindebibliothek Wildau Wildau · Gemeinschaft der Freunde der Cäcilienkirche e.V. Oldenburg · Gemeinschaft der Freunde der Kammermusik in Oldenburg e.V. Oldenburg · Gemeinschaft der Freunde des Alten Gymnasiums e.V. Oldenburg · Gemischter Chor Hittfeld e.V. Seevetal · Graf-Anton-Günther-Schule Oldenburg · Grundschule Friedrichsfehn Friedrichsfehn · Grundschule Hollen Hollen · Gymnasium an der Willmsstraße Delmenhorst · Gymnasium Damme, Schülerakademie Damme · Gymnasium Georgianum Lingen Lingen · Gymnasium Liebfrauen-schule Cloppenburg · Hafen- und Traditions-Förderverein Lauterbach e.V. Lauterbach · Hanse-Wissenschaftskolleg Delmenhorst · Haupt- und Realschule Osternburg Oldenburg · Heimat- und Fördergemeinschaft Börde Heeslingen e.V. Heeslingen · Heimatmuseum Wiefelstede e.V. Wiefelstede · Heimatverein Buxtehude e.V. Buxtehude · Heimatverein Erkner

e.V. Erkner · Heimatverein Norderland e.V. Norderland · Heimatverein Sellstedt e.V. Sellstedt · Helene-Lange-Schule Oldenburg · Hennickendorfer Heimatfreunde e.V. Hennickendorf · Historisch-Ökologische Bildungsstätte Papenburg · Hochschule Bremen Bremen · Hochschule Vechta Vechta · Horst-Janssen-Museum Oldenburg · Hümmling-Gymnasium Sögel · IFI Initiative für Intensivpädagogik gGmbH Emden · Igel Verlag Oldenburg · IGS Flöteenteich Oldenburg · II. Oldenburgischer Deichband Brake · II. Synodalverband der ev.-luth. Kirche Krummhörn · Ilex – Freundeskreis Botanischer Garten Oldenburg e.V. Oldenburg · Industriemuseum Lohne e.V. Lohne · Innovatives Gesundheitszentrum Papenburg · Inselgemeinde Juist Juist · Inselgemeinde Langeoog Langeoog · Institut für niederdeutsche Sprache Bremen · Institut für Vogelforschung Wilhelmshaven · Int. Gesellschaft für erzieherische Hilfen RG Brandenburg Perleberg · Interessengemeinschaft zur Förderung geistig- und lernbehinderter Kinder Westoverledingen e.V. Westoverledingen · Internationale Gesellschaft für Sondersprachenforschung e.V. Heuharlingersiel · Internationale Sommerakademie für Kammermusik in Niedersachsen Nordhorn · Internationales Forum Junge Chormusik Rotenburg (Wümme) Rotenburg (Wümme) · Jade-Gymnasium e.V. Jaderberg · Jazzclub 1502 e.V. ALLUVIUM Oldenburg · Jazzclub Wilhelmshaven e.V. Wilhelmshaven · Joachim-Ringelnetz-Stiftung Cuxhaven · Johann und Helene Ihnen Stiftung Hannover · Jugendbildung in Gesellschaft und Wissenschaft e.V. Oldenburg · Jugendchor Hastetöne Wahlde · Jugendfeuerwehr Messingen Messingen · Jugendkulturarbeit e.V. Oldenburg · Jugendmusikschule Romberg e.V. Dinklage · Junges Philharmonisches Orchester Niedersachsen e.V. Hannover · Kath. Kirchengemeinde St. Georg Vechta · Katholische Kirchengemeinde Maria Frieden Vechta Vechta · Katholische Kirchengemeinde St. Marien Brake Brake · Katholische Kirchengemeinde St. Vitus Visbek · Katholisches Pfarramt St. Josef Lohne · Kirchengemeinde Sellin Sellin · Kleist-Museum Frankfurt (Oder) Frankfurt (Oder) · Kolpingorchester Steinfeld (Oldb) Steinfeld · Kompetenzzentrum HörTech gGmbH, c/o Haus des Hörens Oldenburg · Kreisjugendmusikschule Stade Stade · Kreismusikschule Cloppenburg Cloppenburg · Kreismusikschule Leer Leer · KuKuK e.V. Worswede Worswede · Kultur auf dem Lande e.V. Oberndorf · Kultur schafft Brücken e.V. Schortens · Kultur- und Kunstkreis Wiesmoor e.V. Wiesmoor · Kulturlianz Region Königs Wusterhausen e.V. Königs Wusterhausen · Kulturetage GmbH Oldenburg · Kulturförderung Brake e.V. Brake · Kulturförderverein Kloster Altfriedland e.V. Altfriedland · Kultur-Forum der Samtgemeinde Tarmstedt e.V. Tarmstedt · Kulturforum Land Wursten e.V. Dorum · Kulturinitiative Sottrum e.V. Sottrum · Kulturland Brandenburg e.V. Potsdam · Kulturlandschaft Dahme-Spreewald e.V. Zeuthen · Kulturmühle Berne e.V. Berne · Kulturring Wittmund e.V. Wittmund · Kulturstiftung Landkreis Osterholz Osterholz · Kulturstiftung Schloss Agathenburg Agathenburg · Kulturstiftung Zement aus Hemmoor Hemmoor · Kulturverein Anderlingen e.V. Anderlingen · Kultusministerium Niedersachsen Hannover · Kunst in der Provinz e.V. Sulingen · Kunst- und Kulturfreunde Dornum e.V. Dornum · Kunst- und Kulturkreis Rastede e.V. Rastede · Kunstfest Rügen e.V. Rügen · Kunsthalle in Emden Emden · Kunsthaus am Friesenpark Delmenhorst · Kunstkreis Norden e.V. Norden · Künstlerhaus Cuxhaven e.V. Cuxhaven · Künstlerhaus Jan Oeltjen e.V. Jaderberg · Kunstschule Zinnober Papenburg · Kunstverein »vasistas« e.V. Oldenburg · Kunstverein Bahner e.V. Zetel-Neuenburg · Kunstverein Fischerhude in Buthmanns Hof e.V. Fischerhude · Kunstverein Kehdingen e.V. Kehdingen · Kunstverein Oldenburg Oldenburg · Kunstverein Osterholz e.V. Osterholz · Kunstverein und Stiftung Springhornhof Bomlitz · Kunstwerkstatt im Cuxhavener Kunstverein e.V. Cuxhaven · Kunstwoche Jesteburg e.V. Jesteburg · Land & Kunst e.V. Asendorf · Landesbibliothek Oldenburg Oldenburg · Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte Oldenburg · Landesmuseum für Natur und Mensch Oldenburg · Landesverband der Jüdischen Gemeinden von Niedersachsen KdöR Oldenburg · Landfrauenverein Mittleres Oderbruch e.V. Groß Heuendorf · Landkreis Cuxhaven Cuxhaven · Landkreis Emsland Emsland · Landkreis Friesland Friesland · Landkreis Grafschaft Bentheim Grafschaft Bentheim · Landkreis Harburg Harburg · Landkreis Oder-Spree Oder-Spree · Landkreis Oldenburg Oldenburg · Landkreis Rotenburg (Wümme) c/o Stiftung Bachmann-Museum Rotenburg (Wümme) · Landkreis Wesermarsch Brake · LandKunstLeben e.V. Buchholz · Ländl. Akademie Krummhörn e.V. Krummhörn · Landschaftsverband der ehemaligen Herzogtümer Bremen und Verden e.V. Stade Stade · Lebenshilfe Bremervörde/Zeven Bremervörde · Lilienthaler Kunststiftung Lilienthal · Literaturplus Wesermarsch e.V. Brake · Lothar-Meyer-Gymnasium Varel · Ludgerikirche Norden Norden · Männergesangverein Logabirum von 1925 e.V. Leer · Max-Planck-Gymnasium Delmenhorst · Medienbüro Oldenburg e.V. Oldenburg · Mennonitengemeinde Leer-Oldenburg Leer · Modul e.V. Oldenburg · Moor- und Fehnmuseum Elisabethfehn Elisabethfehn · Moorbahn Burgsittensen Tiste · Motettenchor Friesoythe Friesoythe · Museumsdorf Cloppenburg Cloppenburg · Museumseisenbahn Küstenbahn Ostfriesland e.V. Hage · Museumsverbund Gerhart Hauptmann Erkner · Music & Action – Musikverein Rotenburg (Wümme) e.V. Rotenburg (Wümme) · Music Hall Worswede Worswede · Musik- und Kunst-Förderverein e.V. Strausberg · MusikConTakte e.V. Stade · Musikschule Hugo Distler e.V. Eggersdorf · Musiktheater Lohne e.V. Lohne · MUTIK e.V. Oldenburg · Natureum Niederelbe Balje · Neerstedter Bühne e.V. Dötlingen · Netzwerk Zukunftsgestaltung und Seelische Gesundheit Bremen e.V. Bremen · Neues Gymnasium Oldenburg Oldenburg · Niedersächsischer Turnerbund e.V. Hannover · Niedersächsisches Institut für historische Küstenforschung Wilhelmshaven · NORLE gGmbH Großenkneten · Oberbarnimer Kulturverein e.V. Bad Freienwalde · Oderbruch Chor Manschnow e.V. Manschnow · oh ton Förderung aktueller Musik e.V. Oldenburg · Ökometri-Institut e.V. Elsdorf · Ökonomie & Bildung gGmbH Oldenburg · Oldenburg eins Lokalsender Oldenburg · Oldenburg Model United Nations e.V. Oldenburg · Oldenburger Kunstverein Oldenburg · Oldenburger Landesverein für Geschichte, Natur- u. Heimatkunde e.V. Oldenburg · Oldenburger Orchester Akademie Oldenburg · Oldenburgische Geschellschaft für Familienkunde e.V. Oldenburg · Oldenburgische Landschaft Oldenburg · Oldenburgisches Staatstheater Oldenburg · Ortsverein Augustfehn e. V. Augustfehn · Ostel Jugendhotel Bremervörde Bremervörde · Ostfriesische Landschaft Aurich · Ostfriesisches Landesmuseum Emden Emden · Otto Leege Institut Juist · Palais Rastede – Kunst- und Kulturkreis e.V. Rastede · Posaunenchor der ev.-ref. Kirchengemeinde Wymeer Determ · Pro Musica Activa e.V. Hude · Rasteder Musiktage e.V. Rastede · Rathauskonzerte Ganderkesee e.V. Ganderkesee · Realschule im Schulzentrum Am Flöteenteich Oldenburg · Rüstringer Heimatbund e.V. Nordenham · RUZ Schortens Schortens · Samtgemeinde Hambergen Hambergen · Samtgemeinde Harpstedt Harpstedt · Samtgemeinde Holtriem Holtriem · Samtgemeinde Horneburg Horneburg · Schifffahrtsmuseum der oldenburgischen Weserhäfen in Brake e.V. Brake · Schlossmuseum Jever Jever · Schreibende Schüler im Land Brandenburg e.V. Berlin · Schule am Auetal Ahlerstedt · Schulförderverein Bruchhausen-Vilsen e.V. Bruchhausen-Vilsen · Schulverein der Grundschule Ramelsloh e.V. Ramelsloh · Schulverein Hanstedt Nordheide e.V. Nordheide · Schulzentrum Wildbahn Norden · SG Mittenwalde Spielmannszug 1926 e.V. Mittenwalde · Shanty-Chor Oldenburg Oldenburg · Showband Rastede e.V. Rastede · Sinfonisches Blasorchester Wehdel Wehdel · Singkreis Surwold e.V. Surwold · Spielmannszug Oederberg 1961 e.V. Oederberg · Sportverein Dornum e.V. Dornum · St. Vincenzhaus Cloppenburg · Stadt Altlandsberg Altlandsberg · Stadt Bernau bei Berlin Bernau · Stadt Brake Brake · Stadt Delmenhorst Delmenhorst · Stadt Eberswalde Museum Eberswalde · Stadt Haselünne Haselünne · Stadt Hemmoor Hemmoor · Stadt Jever Jever · Stadt Königs Wusterhausen Königs Wusterhausen · Stadt Leer Leer · Stadt Lingen (Ems) Lingen · Stadt Meppen Meppen · Stadt Munster Munster · Stadt Norden Norden · Stadt Nordenham Nordenham · Stadt Oldenburg Oldenburg · Stadt Otterndorf Otterndorf · Stadt Papenburg Papenburg · Stadt Soltau Soltau · Stadt Strausberg Strausberg · Stadt Sulingen Sulingen · Stadt Syke Syke · Stadt Varel Varel · Stadt Weener (Ems) Weener · Stadt Westerstede Westerstede · Stadtmuseum Oldenburg Oldenburg · Stiftung Bachmann-Museum Bremervörde Bremervörde · Stiftung für Kunst und Kultur in der Stadt Westerstede Westerstede · Stiftung Jugend forscht Hamburg · Stiftung Jugend musiziert Niedersachsen Bovenden · Stiftung Kunststätte Bossard Jesteburg · Stiftung Museumsdorf Cloppenburg Cloppenburg · Stiftung Waldheim Cluvenhagen Langwedel · Studentenselbsthilfe – Kindertagesstätte e.V. Oldenburg · Studiengesellschaft für Emsländische Regionalgeschichte e.V. Haselünne · Theater Henze und Co. Asendorf · Theater Laboratorium e.V. Oldenburg · Theater Orlando e.V. Rastede · Theater Wrede Oldenburg · Theaterprojekt Helene e.V. Buckow · Trägerverein für die Lokale Agenda 21 in Varel Varel · TuK e.V. Oldenburg · Ubbo-Emmius-Gymnasium Leer · Uckermärkische Bühnen Schwedt Schwedt · Verein Borsteler Hafen e.V. Jork · Verein der Ehemaligen, Freunde und Förderer des Nds. Internatsgymnasiums Esens Esens · Verein der Freunde und Förderer der St.-Peter-Schule e.V. Wildeshausen · Verein der Freunde, Förderer und Ehemaligen des Gymnasiums Wildeshausen e.V. Wildeshausen · Verein der Ingenieure, Techniker und Wirtschaftler der Region Dahme-Spreewald e.V. Dahme-Spreewald · Verein der Kunstfreunde Bad Zwischenahn e.V. Bad Zwischenahn · Verein der Schülereltern und Freunde des Lothar-Meyer-Gymnasiums Varel e.V. Varel · Verein Freunde und Förderer des Gymnasiums Rhauderfehn e.V. Rhauderfehn · Verein Freunde und Förderer des Oberstufenzentrums Palmnicken e.V. Fürstenwalde · Verein für Kinder e.V. Oldenburg · Verein für Kloster- und Heimatgeschichte Harsefeld e.V. Harsefeld · Verein für Kunst und Kultur zu Huntlosen e.V. Huntlosen · Verein zur Förderung der Bundesfachschafftenkonferenz WiSo e.V. Köln · Verein zur Förderung der Gerhart-Hauptmann-Häuser e.V. Erkner · Verein zur Förderung der Kunst & Kultur der Stadt Cuxhaven Cuxhaven · Verein zur Förderung des Freien Theaters im LK Stade e.V. Stade · Verein zur Förderung des Freizeitsports e.V. Oldenburg · Verlässliche Grundschule Tettens Tettens · VHS Leer e.V. Leer · Volkshochschule für den Landkreis Cloppenburg e.V. Cloppenburg · Volkshochschule Oldenburg e.V. Oldenburg · Waldbühne Ahmsen e.V. Ahmsen · Wallschule Cloppenburg Cloppenburg · Wildauer Zupfmusikanten e.V. Wildau · Windmühlenverein Kampen e.V. Welle · Zentrum für Bildung und Freizeit Lokalrundfunk e.V. Angermünde · Zirkus Barbarella Verein zur Förderung ganzheitlicher Bildung e.V. Goldenstedt · Zollhausverein e.V. Leer



Lfd.-Nr.: 07.059

---

EWE-STIFTUNG  
VORSTANDSVORLAGE

---

Kunst & Kultur

## **Der Stiftungsvorstand**

**Dr. Werner Brinker**

Vorsitzender des Stiftungsvorstandes  
Vorsitzender des Vorstandes der EWE AG

**Günter Boekhoff**

Stellvertretender Vorsitzender des Stiftungsvorstandes  
Vorsitzender des Aufsichtsrates der EWE AG

**Karl-Ludwig Böttcher**

Geschäftsführer des Städte- und Gemeindebundes Brandenburg

**MdB Karin Evers-Meyer**

Kreistagsabgeordnete Landkreis Friesland

**Dieter Markowiak**

Beigeordneter, Stadt Delmenhorst

**Manfred Schild von Spanenberg**

SPD-Kreistagsabgeordneter, Landkreis Stade

**Heiner Schönecke**

1. stellvertretender Landrat des Landkreises Harburg

**Landrat Henning Schultz**

Landkreis Wittmund

**Michael Wagener**

Mitglied des Vorstandes der EWE AG

## Impressum

### Herausgeber

EWE Stiftung  
Tirpitzstraße 39  
26122 Oldenburg

### Konzeption

Dr. Stephanie Abke (V.i.S.d.P.)  
Dietmar Bücken

### Mitarbeit

Stefanie Kiesow  
Jutta Freese

### Redaktionelle Beratung

Medienbüro Spitzer-Ewersmann  
Donnerschweer Straße 46  
26123 Oldenburg

### Gestaltung und Produktion

stockwerk2  
Ziegelhofstraße 8  
26122 Oldenburg

### Fotografien

Stephan Meyer-Bergfeld  
Gottorpstraße 19a  
26121 Oldenburg

### Fotografien auf den Seiten 10 und 22

Peter Duddek  
Blumenstraße 59  
26121 Oldenburg



EWE | **STIFTUNG**

[www.ewe-stiftung.de](http://www.ewe-stiftung.de)